

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Reg-Auflage 10,000.

Abonnementpreis
in etwöchentlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
incl. Frachtbrief 1 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Sgr.
mit Postbefreiung 12 Sgr.
Fakultät
4gespaltene Courvoisierblätter 1/2 Sgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Anzeigen unter d. Rubrication
die Spalte 2 Sgr.
Filiale
Otto Riemer, Universitätsstr. 21.
Local-Comptoir Gaisstraße 21

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 24. April.

1872.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Herrn Redacteur Fr. Hütnner.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Schriften in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 115.

Zur gefälligen Beachtung.

Weßfisch vorgekommene Differenzen zwingen uns die dringende Bitte an das geehrte Publicum zu richten,

alle Holzstöcke oder Slichs,

nicht zum Abdruck im Tageblatt übergeben werden, nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zu lassen, da wir nach gemachtem Gebrauch aus Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern den aufgestellten Plan für Berichtigung der Verhältnisse bei Neubau mittelst Verordnung vom 9 September 1871 genehmigt hat, und eine Genossenschafts-Ordnung so wie das Verzeichnis der Beiträge-Verhältnisse entworfen worden sind, sollen diese Schriftstücke nunmehr in dem Gemeindegewerbeamt zu Neubau von

Dienstag den 30. April dieses Jahres

bis mit Freitag den 24. Mai dieses Jahres zu Jedermanns Einsicht und Kenntnissnahme ausliegen. Nach Vorchrift des Gesetzes vom 9 Februar 1864 werden die Beteiligten hiervon mit der Aufforderung in Kenntniss gesetzt, etwaige gegen das Beitrags-Verzeichnis oder den Entwurf der Genossenschafts-Ordnung zu erhebende Widersprüche und Einwendungen bei deren Verlust bis längstens

Freitag den 24. Mai dieses Jahres, Mittags 12 Uhr

bei dem unterzeichneten Commissar schriftlich oder mündlich anzubringen. Dinnen gleicher Frist sind auch Entschuldigungs-Ansprüche der in §. 15 folg. und §. 26 des Gesetzes vom 15. August 1855 bezeichneten Art anzumelden, widrigenfalls dieselben im Verwaltungswege nicht weiter berücksichtigt werden können. Die ausgelegten Schriftstücke können täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf Anmelden in dem Gemeindegewerbeamt zu Neubau, woselbst ich am 2. und 24. Mai anwesend sein werde, eingesehen werden, auch sind den Herren Vorständen der Gemeinden Neubau, Volkmarndorf, Neuschönefeld und Altschönefeld Auszüge des Beitrags-Verzeichnisses zur Einsicht für die Beteiligten zugesandt worden.

Der königliche Commissar.
Dr. Spann, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Verfallszinsenanspruch an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Ostern 1872 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse hat eine der schlimmsten Wochen hinter sich, welche ihr in friedlichen Zeiten und Abgehen von übermäßigen Katastrophen zu Theil wurden. Erst am Schluss durfte sie daran denken, an die theilweise Begründung des Schutzes zu gehen, welchen das Erdbeben hinterlassen hatte, das so arg die lustigen Paläste der Speculation heimgesucht, und zwar nur unter der fortwährenden Gefahr, daß neue Nachstöße die Arbeit vergeblich machen würden. Das Drama, welches sich an der Börse abspielte, war so gewaltig, daß es der Aufmerksamkeit durch das Wort nicht bedarf.

Die Krisis von Wien und Prag aus verpflanzt sich gleichfalls nach Berlin, und wenn sie hier auch nicht so verheerend wirkte wie dort, so waren die Verwicklungen, welche sie an den Coursen anrichtete, doch arg genug, und noch tiefer einschneidend war der moralische Effect. Die Haufe hat ihr Wohlsein gefunden, und die Schwärze des Bergsinn-Überganges blieben nicht aus. Nichts stand mehr fest und vermochte Widerstand zu leisten. Schwere und leichte Actien, Eisenbahn- und Bankactien unterlagen dem gleichen Aussehen, das namentlich auch aus den Provinzen, wo man Haufe und Haufe in viel vergrößertem Maßstabe anzuschauen gewohnt ist, drängend war. Ebenso wie man früher glücklich gewesen war, Actien zu besitzen und alles Heil davon erwartete, ebenso rasch suchte man jetzt sich ihrer als verberberbringend zu entledigen. Niemand hatte das Geld gekauft, was er unter allen Umständen behalten konnte, sondern Jeder hatte zu speculiren gesucht, indem er von der Zeit sicheren Coursgewinn erwartete.

Obgleich das Publicum nur bei steigendem Course kauft, so vermag es auch keine Fallenden zu ertragen, — eine Eigenschaft, welche eben die Basis zu vielen Börsenoperationen bildet, die nach beiden Richtungen hin unternommen werden. In der That waren aber auch die Coursen derart in die Höhe getrieben worden, daß die Entmuthigung und ängstliche Besorgnis gegenüber den Unmassen von neuerschaffenen Werthpapieren, welche, ohne festes Unterkommen zu haben, bei jeder Krisis den Markt zu überschweben drohten, begründet erscheinen konnte. Die widerstandlosen Rückgänge vorher hochgepreister Eisenbahnactien, wie Mainz-Ludwigshafener, Köln-Mindener waren nicht gelehrt das Vertrauen zu stärken. Freilich eignete sich der Verlauf so hoch stehender Effecten am besten dazu Geld zu machen, während diese Potenz den viel zu hoch stehenden letzten Zeiten abging. Die Bankactien, welche in der Woche vorher noch Miene gemacht hatten, als wollten sie dem Sturms Trotz bieten, erwiesen sich ebenso

ohnmächtig, ihre Course zu behaupten, wie die Eisenbahnactien.

Alle Versuche von beiderseitiger Seite, dieselben zu halten, mußten aufgegeben werden, und weder die alten noch die neuen Schöpfungen dieser Kategorie entgingen dem allgemeinen Schicksale. Einzelne der letzteren vermochten am schlimmsten Tage der Woche, am Donnerstag, trotz einer Herabsetzung von 10 % gegen den Tag vorher, und unter Paris keine Käufer zu finden. Danneemann'sche Discontogesellschaft ging bis 208, Nieder-schlesischer Cassenverein von 127 auf 118, Joachim'scher Bodencredit von 215 auf 200, Berliner Bank auf 125, Berliner Wechselbank auf 110, Darmstädter Credit vorerf. bis 9 % gegen die Woche vorher, Deutsche Bank kam wieder auf 96 zu stehen, Spiritusbank sank auf 92 zusammen. Von Eisenbahnactien fielen am Donnerstag Potsdamer, welche wie viele andere, im März schlechte Einnahmen gemacht hatten, von 223 auf 110, Ober-Schlesische sanken bis 208, zehn Procent niedriger als beim vorigen Wochenschluss, Frankfurter gelangten bis 217, Lombarden bis 116 (je 12 und 6 Tplr. niedriger als Sonnabend vorher), und so erging es allen Bahnen mehr oder minder. In Wien verloren Creditactien am Donnerstag 10 Gulden (332-322).

Betrachtet man die niedrigsten Course der Effecten wie sie die Bank jüngst brachte, so reichen sie zum Theil immer noch über das Maß dessen hinaus, was die Haufe noch vor nicht langer Zeit als den Gipfel ihrer Erfolge ansah. Wenn man freilich danach trachtete, den Zinssfuß bei der Taxation der schweren Eisenbahnen auf 5 % herabzubringen, wenn man die Ausgabe neuer Actien bloß als ein Mittel, um Agiotage zu treiben, ansah, ohne an die etwa durch das vergrößerte Capital beeinträchtigte Dividende zu denken, wenn man jedes neue Effect mit unverändertem Agio bewertete und Effect mit unverändertem Agio bewertete, so muß zuletzt der Augenblick kommen, wo die Raschheit in's Stöden geräth und der Rückschlag erfolgt. Hat die Contremine die Gelegenheit zu ihrem Vortheil ausgenutzt, so muß man ihr zugestehen, daß sie die Lage richtig erkannt, daß sie den völlig ungesunden Zustand der Speculation zur offenen Anschauung gebracht hat. Nie war eine Operation gerechtfertigter, nicht bloß durch den äußeren Erfolg, sondern durch die innere Lage, und darum notwendiger und heilsamer. So Mancher ist erndachtet worden, und das kalte Sturzbad welches den Spielanatomus heimgesucht, darf das moralische Verdienst als Warner von viel schlimmeren Gefahren in Anspruch nehmen. Leider sind wieder nicht die Urheber des Schwindels von der Katastrophe betroffen worden, sondern das speculirende Publicum hat die Peche bezapfen müssen. Wenn es

bloß das herauszugeben braucht, was es früher gewonnen hat, so mag es sich glücklich preisen. Für die Uebriggebliebenen sind Börsenprophete meist bloß Darlehner, welche früher oder später mit Zinsen wieder zurückgezahlt werden müssen.

Die Zustände in Prag ardeten zu einem Chaos aus. Vom Montag meldete man: Die heutige Börse hat abermals ein Bild wilder Verwirrung, die Course wurden wieder um 20 fl. geworfen, ohne daß es möglich war, Waare anzubringen. Von einer Wieder-Regulirung keine Rede. Die besten Hände verweigern die Annahme; schwächere sind gänzlich ruiniert. Die Rotare rennen durch die Straßen, um zu protestiren. Die Aufregung ist groß, die Wirkungen der großen Börsenverluste machen sich in vielen Familien tief fühlbar. — Rettung sahen die Prager Blätter bloß in dem Hauffiren der Course durch die Banken, gerade in jener tollwüthigen Spiegelstreckerei, welche die Katastrophe herbeigeführt hatte und wenn von Neuem inscenirt, wiederholtes Verheerungswesen müßte — Gegen 600 Börsenbesucher waren der Börse kammer wegen Nichtabnahme von Effecten demanctirt worden. Ganz offen wurde der Grundlag gepredigt, daß man den früheren Gewinn nicht wieder hergeben, dagegen die verlustbringenden Wettschäfte nicht zu halten brauche. Eigenthümlich für österreichische Zustände ist es, daß ein Wiener Blatt, trotz der strengsten officiellen Aufhebung der dortigen Abendbörse, offen von einem Abendgeschäft der besitzten Börsianer in Raffebäntern berichtete.

Das in Angriff genommene Wiener Bankhaus überschritt die Börse mit seinen Effecten-Operationen. Witten in der Detourne am Montag wurden die Actien des Länderbankvereins eingeführt, wie die „Presse“ sagt, mit großem Erfolge, so daß sich der Einzahlungscours um 10 Gulden bis 120 (für 80 fl.) erhöhte. Eben stürzt das lustige Gebäude der unter den Trümmern Begrabenen die Luft, und bereits hält man einen neuen Po-panz bereit, mit dem man das leichtgläubige Publicum auf das Glatteis der Agiotage ver-leiten will.

Was die Sage von beabsichtigten Maßregeln der österreichischen Regierung gegen den Gröndungsschwindel betrifft, so haben wir unsere Meinung von der völligen Ohnmacht derselben bereits wiederholt ausgesprochen. Die Demoralisation dort ist zu tief eingetreten, wird sogar noch mit äußeren Ehren belehrt.

In wiefern der deutsche Reichstag im Stande sein wird, das Uebel gut zu machen, welches aus der schrankenlosen Ausbeutung des Waffalls des Concessionenswefens entsprungen, ist nicht recht abzusehen.

Die beiden letzten Wochentage brachten zwar

eine ansehnliche Erholung, welche wohl Deckungs-läufen der Contremine zu danken ist; indess beson-derer Werth ist dieser Aufbesserung nicht beizulegen. Der Zustand der Börse ist noch durchaus kein gesunder; das Agio vieler Papiere gegenüber der Masse neuer Werthe unhaltbar. So lange Credit-bankactien mit 200 Procent und mehr bezahlt werden, so lange die neuen Banken, welche sich noch nicht zu bewähren Gelegenheit hatten, mit ansehnlichen Agios holtiren, kann von einer Baisse überhaupt nicht die Rede sein.

Der Verlauf der großen Krisis in den fünfziger Jahren giebt darüber Auskunft, welcher Verlauf auch der jetzigen wartet. Die Schwankungen werden an der Tagesordnung bleiben, und um nur einigermaßen das Gleichgewicht wieder her-zustellen, wird es noch manche Opfer kosten.

Das Uebel ist zu tief eingetreten, um es anders als durch eine schmerzhaften Cur besitzigen zu können. Für das aufferhalb der Börse stehende Publicum mag es manchmal verführerisch scheinen, zu den theilweise fast gesunkenen Coursen sich jeweilig wieder mit Ankäufen zu betheiligen. Es möchte ihm aber die Fähigkeit abgehen, den Nutzen rasch zu realisiren, um nicht von dem Rückschlag wieder mitgeriffen zu werden. Freilich ist demjenigen Theil des Börsenpublicums, welcher in dem Hauffe-taunel und gerade, je ärger er grastirt, seine Ernste hält, das Spiel verbotnen. Im Sonnen-blick des Börsenlücks spricht überhaupt Vieles hervor, das aufferdem nicht zu existiren vermag. Indess die notwendigen kritischen Aufschreibungen gehören zum Lebensorganismus der Börse, und wie wehe sie auch den Betroffenen thun mögen, sie müssen vollzogen werden.

Nachfolgend geben wir die Zusammenstellung einiger Course vom Schluss der vorigen und dieser Woche.

Eisenbahnen.		
	13 April	20. April
Berlin-Anhalter	229	226
Berlin-Potsdamer	222	219
Elb-Weidener	188 1/2	186 1/2
Mainzer	187	183
Ober-Schlesische	218	216
Franzosen	229	224 1/2
Salzburger	115 1/2	113 1/2
Lombarden	122 1/2	120 1/2
Rheinische	172 1/2	170 1/2
Banken.		
Darmstädter Credit	192	187 1/2
Reitinger Credit	175 1/2	174
Oesterreichischer Credit	204 1/2	199 1/2
Sächsische Bank	157	157 1/2

Stärker sind allerdings noch immer die Verluste bei den neuen Bankactien. Das sind aber auch ziemlich die einzigen Anzeichen, welche den